



universität
wien

Raum- und
Ressourcenmanagement

Vergabe in der Hochschulpraxis

Aufbau, Prozessgestaltung und Einsatz
von IT-Infrastruktur

Mag. Constantin Christiani, MBA

Wien, 26.02.2016

Inhalt des Vortrags



- **Fakten zur Universität Wien**
- **Elektronische Beschaffung - Hintergründe und der Fahrplan**
- **E-Procurement an der Universität Wien**
- **Entscheidungskriterien - Prozessgestaltung**
- **Diskussion**

Fakten zur Universität Wien



- **1365 gegründet.** Älteste Universität im deutschen Sprach- und Kulturraum und eine der größten Universitäten Zentraleuropas.
- **Derzeit rund 93.000 Studierende**, die unter 181 Studien wählen können.
- **Rund 9.700 MitarbeiterInnen**, davon 6.800 WissenschaftlerInnen
- **Die Universität Wien ist die größte Lehr- und Forschungseinrichtung in Österreich.**
- **Rund 70 Standorte**

Fakten zur Universität Wien



universität
wien

Raum- und
Ressourcenmanagement



Das Raum- und Ressourcenmanagement als Dienstleistungseinrichtung der Universität Wien

– knapp 100 MitarbeiterInnen

6 Abteilungen:

-  Zuständig für das gesamte Facility Management
-  Umbauprojekte bis Büroausstattung,
-  Energieversorgung, Bewachung, Reinigung,
-  technischer ArbeitnehmerInnenschutz,
-  Beschaffungen, Controlling und
-  Technischer Gebäudebetrieb

RRM-Gesamtbudget 2015: ~100 Millionen Euro

Verpflichtendes E-Procurement

- **EU-Richtlinie (2014/24/EU)** verpflichtet öffentlichen Auftraggeber zur Einführung der elektronischen Vergabe
- **Unterschiedliche Umsetzungsfristen** abhängig von nationaler Gesetzgebung spätestens jedoch bis 18. Oktober 2018 (Artikel 90 der RL)
- **Keine Vorgabe eines Systems durch die EU-Richtlinie** (qualitative Beschreibung – Anhang IV der RL)
- **Vielzahl von Anbietern europaweit**



Definition E-Procurement

- **E-Procurement (= E-Vergabe, E-Tendering) ist ein Überbegriff für die Ablöse papier-gestützter Verfahren über die gesamte Beschaffungskette:** von der Veröffentlichung der Ausschreibung, Bereitstellung der Ausschreibungsunterlagen, Einreichung von Angeboten, Bewertung, Zuschlag, Bestellung, bis zur Fakturierung und Bezahlung (Grünbuch der EU-Kommission 2010).
- **Elektronische Bekanntmachungen**
- **Elektronische Kommunikation** mit Interessenten, Bewerbern und Bietern
- **Elektronische Teilnahmeanträge**
- **Elektronische Angebote**



Vorteile E-Procurement I

Europäische Ebene:

- **E-Procurement kann Einsparungen zwischen 5% und 20% bringen**

[COM(2012) 179 final, Article 1, p.2.]

- **“EU's procurement market is estimated to be more than 2 trillion euro, so each 5% saved could result in about 100 billion euro of savings per year”**

[e-Procurement Golden Book of Good Practice, Final Report]

- **Erleichterter Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen, insb. für KMU**
- **Erhöhte Transparenz und Sicherheit im Vergabeverfahren (Compliance)**
- **Bsp.: Portugal schon seit 2009 elektronisch verpflichtend:**
 - Anzahl der Verfahren verfünffacht
 - Beschaffungspreise um 15% gesunken



Vorteile E-Procurement II

Verringerter Aufwand:

- **Gesamte Abwicklung elektronisch**
(= schnell; Fristverkürzungen, bei analoger Abwicklung: + 5 Tage Mindestfrist [Art 53])
- **Unterlagen-Download:**
Unterlagen sind jederzeit, unentgeltlich, unkompliziert verfügbar
- **Kommunikation mit den Bietern**
(Bekanntmachung, Bieterfragen, Nachreichung von Unterlagen, Zuschlagsentscheidung, ...)
- **Vereinfachte Angebotsöffnung**
- **Vereinfachte Prüfung der Angebote** (Preisspiegel auf Knopfdruck)
- **Lückenlose Verfahrensdokumentation** (Zeitstempel)
- **Online-Zugang übers Internet** (für beide Seiten)



Vorteile E-Procurement III

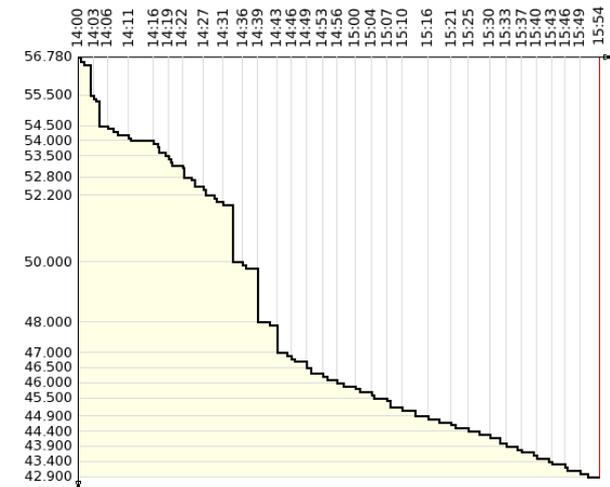


- **Sicherheit:** Keine unvollständigen Angebote mehr
- **Neue Möglichkeiten - Preisoptimierung:** Elektronische Auktion (Seit 2011 Einsparung: 4,2 Mio. Euro an der Universität Wien)

- in Deutschland sind diese Tools „Exoten“
[Prof. Bogaschewsky, Univ. Würzburg, State of the Art und Trends im eProcurement]

- Verwaltung und Klassifizierung von Lieferanten wird vereinfacht
- Bestellkatalogsystem sind abbildbar
- **Nachhaltig:** Weniger Papier!!

Beispiel Auktionschart (Standardauktion)



Bieter-Vorteile E-Procurement

Gesamte Abwicklung der Angebotsabgabe ist schneller:

- Unterlagen sind downloadbar – immer verfügbar
- kein Postweg, keine verspätete Abgabe mehr möglich
- Vereinfachte Kommunikation mit dem Auftraggeber (kein Fax, kein Telefon, keine Postsendungen – alles wird am Portal dokumentiert)

Höhere Sicherheit:

- Durch Pflichtfelder - Keine unvollständigen Angebote mehr
- Durch Elektronische Signatur kein vorzeitiges Öffnen



Preisnachlass nach Angebotsöffnung auch im Offenen Verfahren:

- Nur bei Elektronischer Auktion möglich

Beschaffungsprozess



Traditionell



„wo findet Controlling statt?“

Strategisch



E-Procurement – unser Weg



universität
wien

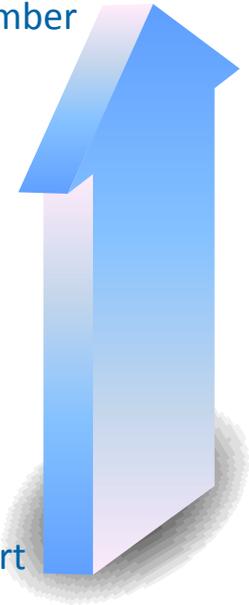
Raum- und
Ressourcenmanagement

- **Entscheidung im September 2010** – Umstieg auf die elektronische Durchführung von Vergabeverfahren
- **seit Jänner 2011 ist das elektronische Beschaffungsportal im Einsatz**
- **Alle Vergabeverfahren** werden gemäß dem österreichischen Bundesvergabegesetz elektronisch abgewickelt



Fakten zum E-Procurement

bis Dezember
2015



2011 Start

Insgesamt 581 Beschaffungen
mit über 2.000 beteiligten Bietern

- 99 Offene Verfahren
- 90 Nicht offene Verfahren
- 322 Direktvergaben
- 57 Verhandlungsverfahren
- 77 Elektronische Auktionen

Rund 171,2 Millionen Euro (exkl.) Gesamt

Kriterien für die Entscheidung I

Welcher Weg ist der richtige?

- Bei Umsetzung der EU-Vorgaben kann nicht der maximale Nutzen lukriert werden – da nicht der gesamte Beschaffungsprozess umfasst ist
- Daher: Wenn schon ändern, dann richtig!!! (Klotzen, statt Kleckern)
- Ist ein IT-gestützter Prozess von der Bedarfsplanung bis zur Bezahlung der Rechnung möglich bzw. will ich das?
- Betrachtung des gesamten Prozesses!!



Kriterien für die Entscheidung II

Was sind die Parameter, die Ihren Aufbau des bzw. den Beschaffungsprozess selbst beeinflussen?

- Gesetzliche Vorgaben
- Interne Richtlinien – wie gut sind die internen Prozesse standardisiert?
- Kosten des Personals
- Kosten des Portals – Kosten der Schnittstellen
- Transaktionskosten
- Wie viele Verfahren wickeln Sie p.a. ab



Welche Schnittstellen brauchen Sie?

– Welche IT-Systeme sind im Einsatz?

- ERP-Systeme
- Bestellsysteme
- Vergabeplattformen, Bekanntmachungs-Systeme
- E-Katalog-System
- Vergabeakt, Dokumenten-Management-System (DMS)
- Auftragnehmer-Datenbanken
- Sonstige?



Was Sie aus unserer Sicht beachten sollten

- Nicht die Technologie ist die Herausforderung, sondern die Organisation!
 - der bestehende (analoge) Prozess kann nicht 1:1 digital umgesetzt werden!
 - die Umstellung bedeutet vorab einen Mehraufwand!
 - Vermeiden Sie Parallelsysteme!
 - Die E-Vergabe ist nicht Ihr Kerngeschäft!
- Suchen Sie keine 100% Lösung!



Kennen Sie diesen Mann?



universität
wien

Raum- und
Ressourcenmanagement



Thorsten Dirks



Thorsten Dirks

Chef der Telefónica Deutschland

„Wenn sie einen Scheißprozess digitalisieren, dann haben sie einen scheiß digitalen Prozess.“

Zusammenfassung

Universität Wien steigt immer mehr auf Elektronische-Tools um Im Facility Management:

- CAFM
- E-Tendering
- Rechnungslegung (Q-Flow)
-

Die Beschaffung ist ein Teil in der Servicekette für unsere Kunden - E-Procurement verbindet somit bestehende IT-Systeme – die des Rechnungswesen/Controlling/ Buchhaltung auf der einen Seite und des CAFM auf der anderen Seite

Der Umstieg bringt nicht nur Vorteile für den Auftraggeber, sondern auch für seine Lieferanten bzw. Auftragnehmer!

Mag. Constantin Christiani, MBA

Abteilung für Beschaffung, Controlling und Services

E: constantin.christiani@univie.ac.at

T: +43-(0)1-4277-12725



universität
wien

Raum- und
Ressourcenmanagement

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



650 JAHRE universität
wien

Wir stellen die Fragen.



Seit 1365.

www.univie.ac.at